

2/12. - 1918.

132

Die Lebensmittelversorgung.

Berlin, 1. Dezbr. (W. B.) Die "Note Fahne" bringt erneut eine völlig unzutreffende Darstellung über die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln durch die Entente unter Angriffen auf den Volksbeauftragten Ebert, dem sie erwirkt, daß er die Entente veranlaßt habe, bereits zugesagte Sendungen an Deutschland nur dann zu liefern, wenn Ruhe und Ordnung herrsche. Demgegenüber muß im Falle der Wahrheit die Reihenfolge der wirklichen Vorfälle neu und dokumentarisch festgestellt werden.

1. Der Waffenstillstandsentwurf der Entente enthielt die einzige rechte Aufrechterhaltung der Blockade. Das bedeutete, daß Deutschland kein Brot und Mehl, kein Blut und Fleisch während der Dauer des Waffenstillstandes erhalten sollte.

2. Die deutsche Waffenstillstandskommission erreichte dem gegenüber in Verhandlungen, wie die "Note Fahne" selber feststellt, daß Deutschland in als notwendig erkanntem Maße mit Lebensmitteln von der Entente versorgt werden soll.

3. Nach dem Bekanntwerden der Revolution in Deutschland (10. November) wurde von den Alliierten sofort die Frage aufgeworfen, ob die Regierung, die den Waffenstillstand unterzeichnete, überhaupt in der Lage sein würde, die Bedingungen des Waffenstillstandes zu erfüllen. Nur die beruhigende Versicherung, daß auch die Regierung Ebert, wenn sie das Waffenstillstandsabkommen unterzeichnete, die Macht habe, diese Bedingungen durchzuführen, verhinderte den Abbruch der Verhandlungen.

4. Die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens fand darauf am Montag, 11. November, früh 5 Uhr statt. Es herrschte vollkommene Klarheit darüber, daß das gesamte Abkommen mit allen erreichten Verbesserungen, besonders auch die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln, nur dann aufrecht erhalten werden könne, wenn die Garantie für die Erhaltung der übernommenen Verpflichtungen durch Ruhe und Ordnung in Deutschland gegeben sei. Von diesem Gesichtspunkt aus wurde von England noch in letzter Stunde die Besetzung von Helgoland gefordert, falls durch Störung der Ruhe und Ordnung die Übergabe der Flotte sich verzögern würde.

5. Die Waffenstillstandskommission hat alsbald die gesamte Sachlage telefonisch der Reichsleitung unterbreitet. Gleichzeitig hat die Waffenstillstandskommission die Reichsleitung um die sofortige Aufnahme der Verhandlungen zu einem Präliminarfrieden gebeten. Zum Verschluß dieser Anregungen hat Staatssekretär Solz am 12. November folgende, in der deutschen Presse allgemein veröffentlichte Note an die Vereinigten Staaten gerichtet: Nachdem nunmehr der Waffenstillstand abgeschlossen ist, bittet die deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Beginn der Friedensverhandlungen in die Wege leiten zu wollen. Der Beschleunigung halber schlägt sie vor, zunächst den Abschluß eines Präliminarfriedens ins Auge zu fassen und ihr mitzuteilen, an welchem Orte und zu welchen Zeitpunkten die Verhandlungen beginnen können. Wegen drohender Lebensmittelnot legt die deutsche Regierung auf den unverzüglichen Beginn der Verhandlungen besonderen Wert."

6. Die Note von Lansing vom 13. November, veröffentlicht in der deutschen Presse vom 14. November, teilt mit, daß Wilson bereit sei, die Belieferung Deutschlands mit Lebensmitteln in wohlwollende Erwägung zu ziehen und die Frage sofort mit den Verbündeten zu erörtern, vorausgesetzt, daß er versichert sein kann, daß die öffentliche Ordnung in Deutschland weiterhin gesichert ist und bleibt und daß eine unparteiische Verteilung der Lebensmittel verbürgt ist.

7. Eine weitere Depeche deutscherseits ist vor Eingang der vorhandenen Note Lansings von keiner deutschen Seite gesandt worden. Das ebenfalls unter dem 13. November von dem Holländisch-Niederländischen Bureau veröffentlichte angebliche Telegramm des deutschen Reichskanzlers existiert nicht. Der Volksbeauftragte Ebert sendete nie eine Depeche an Wilson. Die von Holländisch-Niederländischem Bureau mitgeteilte ist nie durch W.D.B. verbreitet worden, wie all die amtlichen Auskünfte bestätigen.

8. Damit ist der altenmäßige Verweis erbracht, daß die Wendung, "wenn die öffentliche Ordnung in Deutschland aufrecht erhalten bleibt", zuerst und allein von Lansing gebracht worden ist und daß die Behauptung, Ebert habe der Entente diese Bedingung vorgeschlagen, vollkommen erfunden ist. Nicht wer für Brot sorgt, verrichtet Henkersarbeit, sondern wer Deutschland in wilde Anarchie zu stürzen versucht.